

Ein kleiner Begleiter durch die Weihnachtsausstellung Weihnachten im Vogtland – WIR unterm Tannebaum in vier Jahrzehnten DDR

Zimmer 1

Wir zeigen eine Küche, wie sie Ende der 40er Jahre in der DDR ausgesehen haben könnte. Eine Frau ist beim Stollenbacken. Dies gehörte in der Vorweihnachtszeit einfach immer dazu, selbst wenn es schwer war, alle Zutaten zu bekommen. Ein Blick in den Keller zeigt die spärlichen Vorräte. Nur Kartoffeln und Äpfel gab es in ausreichender Menge.

An einer Wand sind Erinnerungsbilder an die Heimat: Striegau (Strzegom) in Schlesien, aus der man nach dem 2. Weltkrieg vertrieben wurde.

Zimmer 2

Wir gehen am Nikolaustag durch eine original eingerichtete Schusterstube. Mit diesen Maschinen und in dieser Einrichtung wurde bis Ende der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts noch geschustert.

Zimmer 3

Ende der 50er Jahre war ein gewisser Wohlstand eingeekehrt.

In den Geschäften gab es reichlich Auswahl für den Gabentisch.

Auch Tannenbäume konnte man kaufen (ca. 1,50 DM). Allerdings war nicht jedes Exemplar gerade und schön gewachsen. Deshalb wurde improvisiert. Mit Handbohrer und weiteren Zweigen, die zusätzlich gesteckt wurden, konnte das Bäumchen verschönt werden.

Wir schauen in diese Auerbacher Wohnstube kurz vor dem Heiligen Abend. Vater richtet den Baum, die Geschenke sind noch nicht alle verpackt und auch die Eisenbahn rollt noch nicht auf den Schienen. Die „Werdaer Zuckermännle“ sollen noch an den Baum. Ein Likör zwischendurch hilft, die Aufgaben noch rechtzeitig vor dem Fest zu bewältigen...

Zimmer 4

In einem Wohnzimmer Ende der 60er Jahre ist gerade Bescherung. Der Weihnachtsmann oder auch Rupperich, wie er manchmal noch im Vogtland genannt wird, beschenkt einen Jungen. Dieser hat sich sein Päckchen zuvor durch ein Flötenspiel verdient. Am Baum brennt die elektrische Baubeleuchtung. Diese hatte sich im Laufe des Jahrzehnts immer mehr verbreitet.

Lametta war „Bückware“ und häufig wurde das des Vorjahres „aufgebügelt“. Unter dem Baum u. a. einige technische Errungenschaften: ein Tonbandgerät und ein Fotoapparat. Den Fernseher gab es inzwischen in den meisten Familien, die gezeigte Kombination aus TV und Radio war eher die Luxusausführung.

Am Heiligen Abend gab es in vielen Familien des Vogtlandes das „Neinerlaa“. Die Zusammensetzung konnte durchaus variieren, aber neun verschiedene Speisen mussten auf dem Tisch stehen.

Zimmer 5

Es ist der 1. Weihnachtsfeiertag in einem Wohnzimmer Ende der 70er/ Anfang der 80er Jahre. Gleich wird der Gänsebraten aufgetischt. Doch zunächst musste noch im Fernsehen die beliebte Sendung „Zwischen Frühstück und Gänsebraten“ zu Ende geschaut werden. Die ersten Gäste sind schon da. Eingedeckt wurde mit Porzellan

aus Kahla. Die Kiefer war Modebaum dieser Jahre und in fast jeder Schrankwand stand ein Plattenspieler. Häufig wurde die Schallplatte „Weihnachten in Familie“ mit Frank Schöbel und Aurora Lacasa aufgelegt. Ein Paar Skier als Geschenk, das wünschten sich viele und so war das Weihnachtsglück in dieser Familie sicher vollkommen.

Zimmer 6

Oft wurde das Kinderzimmer in der Weihnachtszeit ausgeräumt und eine Modelleisenbahn aufgebaut. Hier dürfen Groß und Klein spielen.

Zimmer 7

Verpassen Sie nicht den Blick in die Vergangenheit. Wir ermöglichen Ihnen einen „Blick zurück“ durch das Schlüsselloch in die für manch einen „gute alte Zeit“.

Zimmer 8

Der Rückweg führt Sie geradewegs in die Endachtziger. Im letzten Zimmer wird ein Ausblick auf die Zeit nach dem Fall der Mauer gewährt. Wie war sie, die Jahreswende 1989 zu 1990? Folgen Sie unserem Aufruf und wirken Sie mit an der kollektiven Erinnerung.

In diesem Raum können Sie die Jahrzehnte in einem kleinen Kino noch einmal Revue passieren lassen. Filmausschnitte aus der Wochenschau „Der Augenzeuge“ erinnern an Begebenheiten, die zum Nachdenken, aber auch zum Schmunzeln anregen.

Auf dem Rückweg durch die Ausstellung kommen Sie an der Zeitleiste mit Geschichtsdaten, Wunschzetteln und dem Wichtigsten: nämlich **„WIR unterm Tannebaum in vier Jahrzehnten DDR“** vorbei.

*

Am Eingang begrüßt Sie der Moosmann –
DIE charakteristische Figur des Vogtlandes.

Im Treppenaufgang zeigen wir Ihnen die Umschlagseiten von
Dezemberausgaben des Auerbacher Kulturspiegels.

In zwei Schauvitriolen in der 1. Etage ist Spielzeug aus der DDR – Zeit
zu sehen, Adventskalender und Lebkuchenhäuschen.

Auf dieser Etage finden Sie auch originale Skizzen des bedeutenden
Auerbacher Künstlers Arno Drescher zum Thema Erzgebirgsfiguren.

*

Wir bedanken uns bei den vielen Leihgebern, die zur Ausstattung
dieser Ausstellung beigetragen haben.